

Sucht-Hotline: Die Hälfte aller Anfragen dreht sich um Alkohol

Im vergangenen Jahr über 50 Prozent mehr Anrufe als 2012 – starke Zunahme von Problemen wegen „Crystal Meth“ und „Legal Highs“

Knapp 6000 Mal haben Suchtkranke oder deren Angehörige im vergangenen Jahr die Münchner Sucht-Hotline kontaktiert. Das ist eine Steigerung von mehr als 50 Prozent gegenüber 2012. Unter der Telefonnummer 089/28 28 22 bietet die Einrichtung kostenlose und anonyme Beratung rund um die Uhr.

Unklarheit herrscht bei den Mitarbeitern der Sucht-Hotline darüber, ob der Anstieg auf eine Zunahme der Suchtproblematik in München hinweist, oder sich die Sensibilität gegenüber dem Thema durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erhöht hat. Fast die Hälfte aller Anfragen gingen um Alkoholismus, gefolgt von illegalen Drogen und

Spielsucht. Während die Heroinproblematik weiterhin abnimmt und Cannabis auf gleichem Niveau bleibt, zeichnet die Hotline eine starke Zunahme von Anfragen zum Amphetamin „Crystal Meth“ und den sogenannten „Legal Highs“. Das sind Suchtstoffe, die noch nicht unter das Betäubungsmittelgesetz fallen.

Auch die Mediensucht, also beispielsweise exzessives Computerspielen oder Internetsurfen, hat stark zugenommen. Meistens sind die Anrufer in diesen Fällen Angehörige, die sich nicht mehr zu helfen wissen und deshalb die Sucht-Hotline kontaktieren. Leicht rückläufig ist dagegen das Phänomen „Komasaufen“, das die Hotline erst seit

sechs Jahren beschäftigt. Der Anteil von Frauen, die sich per Telefon und E-Mail bei der Hotline melden, liegt bei 58 Prozent. Das liege daran, dass Frauen als Angehörige stärker betroffen seien und sich auch bei eigener Suchterkrankung eher Hilfe holen, so die Mitarbeiter der Einrichtung.

Die Altersgruppe von 30 bis 45 Jahren war mit 33 Pro-

zent bei den Anrufen am stärksten vertreten. Am seltensten wandten sich unter 18-Jährige und über 60 Jahre alte Menschen an die Einrichtung. Häufigster Grund, die Sucht-Hotline zu kontaktieren, war nach deren Angaben nicht Krankheitseinsicht, sondern Druck des Partners oder Arbeitgebers sowie Probleme mit der Justiz. mei